

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementpreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für

Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenseite mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 124.

Donnerstag, den 21. October 1880.

5. Jahrg.

Bekanntmachung.

die Berichtigung der auf das Jahr 1880 fälligen Schank-, Laas- und Wasserständezinsen betr.

Die Besitzer von Haus- und Feldgrundstücken, welche mit der Abführung von Schank-, Laas- und Wasserständezinsen und anderen städtischen Grundabgaben sich noch im Rückstand befinden, werden hierdurch aufgefordert, diese Abgaben binnen 8 Tagen und längstens bis zum

28. October 1880

an unsere Stadtcassen-Einnahme bei Vermeidung executivischer Zwangsmittel zu bezahlen.
Zwönitz, am 12. October 1880.

Der Stadtgemeinderath.
Schönherr, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Wiederholt ist durch Bekanntmachungen darauf hingewiesen worden, daß das **Freiherumlaufen der Gänse** innerhalb des hiesigen Stadtgebietes unzulässig und verboten ist, da neuerdings öfters gegen diese Vorschrift gefehlt worden ist und vielfache Beschwerden deshalb anher ergangen sind, so wird das Verbot mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß Zuwiderhandlungen dagegen unmissichtlich zur Bestrafung gezogen werden.

Zwönitz, am 18. October 1880.

Der Bürgermeister.
Schönherr.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Die schönsten Nachklänge der Kölner Feste sind die Hoffnungen und Wünsche des Friedens, welche sowohl unser Kaiser als auch der Kronprinz des deutschen Reiches daselbst ausgesprochen haben. Sie haben damit der ganzen Nation aus dem Herzen geredet und es ist eine unbestreitbare Thatsache, daß das waffengrütteste und streitbarste Volk Europa's auch das unbedingt friedlichste ist. Man müßte blind sein, wenn man in dem Gang, welchen die europäische Politik des Augenblicks nimmt, den mäßigenden und beruhigenden Einfluß dieser Thatsache verkennen wollte. — Ueber das weitere Verhalten der deutschen Regierung in der orientalischen Frage wird berichtet, daß dieselbe entschlossen ist, sich für jetzt auf keine weiteren Maßnahmen einer gemeinschaftlichen Controle der Mächte zur Ausführung des Berliner Friedensvertrages einzulassen und Herrn Gladstone nicht weiter auf seinen gefährlichen Wegen zu folgen.

Oesterreich-Ungarn. Die Demonstrationen gegen das Laasische Ministerium in Oesterreich mehren sich. Vor einigen Tagen fand an der Wiener Universität die Rektors-Einführung statt, bei welcher Veranlassung der neue Rektor, Prof. Ottokar Lorenz, eine von politischen Anspielungen erfüllte Rede hielt. Lorenz wurde zu Beginn der neuen Aera seiner Stelle als Präsident der Staatsprüfungskommission plötzlich enthoben, weil er in einem wissenschaftlichen Vortrage über „Wallenstein“ nicht die Ansichten entwickelte, welche dem damaligen Unterrichtsminister Stremayr angenehm gewesen wären. Der Vortrag, mit welchem Lorenz sein Amt als Rektor der Universität antrat, dürfte ebenfalls in Regierungskreisen keinen Beifall finden. Die Antrittsrede, welche dem Stoff galt, „die Politik als Wissenschaft“, erscheint als eine schneidige Beurtheilung der heutigen österreichischen Politik. — Die Deutschenhebe in Ungarn wird jetzt von dem Gebiete des Theaters auf das der Kirche übertragen, und soll den Deutschen in Siebenbürgen nun sogar der deutsche Gottesdienst verboten werden. Das würde in der That noch über Rußland gehen, und wäre schwerlich geeignet, dem zeitigen Gouvernement besondere Sympathien in Deutschland zu erwecken.

Frankreich. Die Märzdekrete sind nunmehr in ganz Frankreich, einstweilen allerdings nur gegen die Kongregationen der Carmeliter, zur Ausführung gelangt. Die Behörden waren überall gezwungen, die Niederlassungen mit Gewalt zu öffnen, indem die Carmeliter Protest erhoben und erklärten, nur der Gewalt zu weichen. In Montpellier zog der Bischof im großen Ornat an der Spitze des Kapitels vor die Präfektur und verkündete die Exkommunikation der Behörden.

England. Die in Dublin veröffentlichte Nachricht, daß die Regierung die unverzügliche gerichtliche Verfolgung einiger Führer

der Landliga beabsichtige, hat im ganzen Lande eine beträchtliche Aufregung hervorgerufen. Polizeipatrouillen durchstreifen ganz Irland bei Tag und Nacht; ein kürzlich erlassener Befehl verfügt, daß keine Patrouille unter drei Mann bestehen darf. Die Polizisten sind mit geladener Flinte, Säbelbajonnet und Revolver bewaffnet. Die Fenier haben eine sogenannte „Scharmügel-Gesellschaft“ gebildet, deren erklärter Zweck es unter andern ist, London, Liverpool, Manchester, Birmingham binnen 24 Stunden einzuäschern. Aufrufe zu den genannten Scharmügel-Thaten sind bei den letzten Volksversammlungen in West-Irland massenhaft unentgeltlich verbreitet worden. In der fenischen Presse kann man übrigens oft davon lesen, und zwar ohne Umschweife. Das scherzhafte Schlagwort für die Sache lautet: „Verbreitung des Lichtes.“ Dynamit und Schießbaumwolle sind aber damit gemeint.

Rußland. Zwischen dem Czaren und dem Großfürst-Thronfolger sollen im Augenblicke Unterhandlungen über die Abdankung des Ersteren gepflogen werden. — Die Nachrichten von einer Spaltung in der kaiserlichen Familie aus Veranlassung der Vermählung des Kaisers werden officios als unbegründet bezeichnet. Daß die Vermählung selbst bereits stattgehabt, wird übrigens jetzt von verschiedenen Seiten bestritten, jedoch aber wird dieselbe in nahe Aussicht gestellt. — Aus Polen verlautet, daß die Polen in Rußland ihre Hoffnungen auf einen russisch-österreichischen Krieg setzen, da sie hiervon ähnliche Vortheile, wie solche das österreichische Polen hat, erwarten. Die polnische Frage ist also eine starke Waffe in den Händen Oesterreichs gegen Rußland. — Das Seitens der Kornwucherer in Cours gesetzte Gerücht von einem beabsichtigten Verbot der Getreideausfuhr wird jetzt Seitens der Regierung officiell dahin dementirt, daß „die Gerüchte über eine Besteuerung des Exportgetreides oder über ein Verbot der Getreideausfuhr in's Ausland jeglicher Begründung entbehren.“ — Den Studenten der Universität Moskau ist neuerdings auf eine Petition von Neuem gestattet, mit Bewilligung des Rektors in die Ehe zu treten, Unterstützungsstellen zu gründen und ihre Studienzzeit auf neun Jahre ausdehnen zu dürfen. Das scheinen recht bemooste Häupter zu sein. — Der Großfürst-Thronfolger mit Gemahlin und Kindern und der Minister des Innern, Graf Loris-Melikow, sind nach Livadia abgereist.

Türkei. Obwohl die Pforte für den Moment nichts zu befürchten hat, so setzt sie dessenungeachtet ihre Vorbereitungen für alle Fälle fort. Mittels Befehles des Seraskierates wurden alle beurlaubten Officiere einberufen. Eine Specialcommission wurde mit der Anfertigung und allmäligen Versenkung von 600 Torpedos betraut. Diese Torpedozahl hält man für die Vertheidigung der Häfen und exponirtesten Punkte des türkischen Littorale für ausreichend. Der General Beli Nizza wurde offenbar in Anerkennung seiner festen